Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 28 (1902)

Heft: 24

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





d bin der Düfteler Schreier Und habe mich ernstlich gestört Un einem garftigen Börtlein, Dos ich aus ben Raten gehört.

Es hat's ber Scherrer gefprochen, Co nahm es bann feinen Flug Bom hohen Sianberatsfaale. Das Börtlein vom Beutegug!

Wenn ber Strom bes Beutegugs wieder Mirb Inegelaffen jekt. Bom Bolte würd' ihm auch heute Gin Damm entgegen gefest.

Nicht zu helfen.

Kranker Biertrinker jum Argt: "Schaun's Herr Doktor, ich befolge ja all Ihre Anordnungen, aber der Durft, der bringt mich noch um." Arzt: "Ich hab Ihnen ja gesogt, Sie dürfen Wasser trinken, so viel

Sie wollen, nur nichts Beiftiges, das wird 3hr Tod."

Patient: "Das ift's ja eben, das Waffer bringt mich erft recht um und da mein ich halt alleweil, ich wollt doch noch lieber am Bier fterben."

Dem republikanischen Stadtpräsidenten.

en Connenorden hat der Schah Herrn Oberft Beller angetragen, Und diefer brauf, wir wissens jo, hat ihn bescheiden ausgeschlagen. Das war, meint Giner, feine Aunft. Denft euch, ein afiat'icher Orben! Wie anters nar's, menn folde Gunft von Loubet ihm zu teil geworben Das icheint, verzeiht, ein Irrtum mir. Garg gleichen Wert hat hierzulande, Wie jene Perfer-Ordenszier, bas Emailfreug am roten Bande.

Beit mehr Entsagung übt fürmahr herr heller aus, fo will mir icheinen. Bas er verschmäht, - ber Orden mar befaet mit echten Ebelfteinen.

Siehe das Berz an.

Kleinlich veranlogte Menschen treibe gur Arbeit - benn ihnen wird Müffiggang zu aller Lafter Anfang,

Großangelegte Raturen aber hute bich, mit Laften gu überladen benn einmal giebt es eine Explosion, wenn ber Drud ju gewaltig wird, und bann ift nur Muße ihnen die flare Quelle, aus der die Entichluffe großer Thaten fließen.

Hdvokat Putzguet verteidigt Schinken ausführende Zürcher Chämifeger.

herr Prafident! - ihr herren Richter! man lärmt und fchimpft und macht

Und darf babei fogar noch magen die Schornfteinfeger zu verklagen, Die im Ramin in ichweren Stunden verfohlte Schinfen aufgefunden. Die armen Rerle, die ba fragen, ins Feuer friechen um zwei Bagen, Berzeigt man fluchend, hol's der Geier, als Schelmenvolk dem Polizeier. Sie haben Schinken nicht geftohlen, und tamen amtsbefliffen fie gu holen, Um ju des Eigentümers Rugen die schwarzen Reulen blank zu pugen. Wer aber ichimpft und nicht fann warten auf rein gemachte Schweineschwarten Der foll, weil er fo unvernünftig, ben Schornstein felber fegen fünftig. So viele Schinken aufzuhenken ift auch gefährlich, kann man benken; Weil sie, wie die Geschichten lehren, so ein Kamin zu fehr beschweren, Dann bricht es unter Rauch und Klammen mitfamt ben Schinken raich aufammen. Die Berren Feger wollten eilen, ber Polizei es mitzuteilen, Und ohne Berr und Frau zu fragen, war flug das Fleifch davon getragen. Go bebt bie Boligei bei Zeiten faminifche Gefährlichkeiten; Undwird ben Sausherrn wohl noch muffen für Schintenleichtfinn tuchtig bugen. Ihr Berren Richter! - mir gu Liebe erflart die Feger nicht als Diebe. Sie wollten einfach ihre Pflichten halt etwas ungeschickt verrichten; Statt baß fie eingesperrt find worden, verdienten fie faft einen Orben. Gin Richter fpricht von Rechtes wegen, daß Leute, die Ramine fegen, So ichmere Schinken ftill, allmälig, befonders, wenn fie übergählig, Das faubere Rugabichaben hindern, verpaden durfen und vermindern. Das mare flug und polizeilich, geplagter Fegerzunft gedeihlich. Ich hoffe Freifpruch, ohne Roften, Gerechtigkeit foll niemals roften, So wenig als zu bide Schinken verberben bürfen und verstinken. Berr Prafibent! - ihr Berren Richter! 3ch ruhme bann als feiner Dichter Die weisen Sprüche, die da kamen, die man von mir gelernt hat, Amen.

Redazione vom Nebelspalt im Züri.

Ani scho mängis gläsa Brief vo mini Compatrioti im Züri und im Aetti gerne welle dene Fratelli scribe vo üsem Straik im Biel, aber ani nüte gwüßt Adresse per questa ragione will magge wie ander und dir brichtä. Padre is muratore, i bin umme Flasterbueb und müsse saffe ganze Tag wie arme Tüfel. Wo Padre im Züri gsi is, is multo meh belleza gsi. I bi im Suel gange lehre scriba, rechne und lese; a schüni Bleiscribeli übercho und gute Minestra. Wohnet hei mir bald z'Wiedigge bald z'Oerligge, niene nüte pagare. Aber jesze muessen i saffe daß Padre meh Polenta fresse und Bier suuffe cha und egalemente no Mandate magge uff Posta federale für Madre.

Aber jetze is son, sit 8 Tag nut me saffe, numme chli Corso Grampolomente uf via strade und Demonstrazioni magge uf piazza costruzzione. Placati abe schrisse und dummi Cheibe wo saffe wei bi Gringe näh. Ganze Tag Bier suuffe und Salamutschi fresse vo verreckte Chue multo megliore als vo alte Toro italiano. Socialisti zahle alles; guti Tüfel. Jetz nümme singe: Evviva Garibaldi, Vittorio Emanuele etc., jetz singe: Evviva Socialisti und jede guet Kamel etc.

Jetz wird de no multo megliore. Consiglio municipale viel gschid; wott tutti grampolomenti astelle und alle Arbeit im Reschi gä; de numme no chli im Flaster-Chübel rühre und mit Pickel um Stei ume springe, wenn Ufseher chunt, dopo: dolce far niente und gute Lohn.

Am Mercoledi is kline Kerli vo Bern ko mit ganze huufe Polisei; is Presidente vom Consiglio di Stato e Directore vom Polisei. Aber het alles numme lachet. Wenn im Suizza Polisei Sabel bruuche, wird hingere keit, chunt im Loch; wenn arma Fucile bruche, chunt im Schalewerch, Suchtus, Casa di Correzzione. Italiani nut förche.

Governatore-Statthalt hogget ganze Tag im Leubringe, luegt obe abe wele Wirtsuus beste Wi het für am abe tringe. Lachet ander numme us; is gute Ma für Italiani. Slaue Donner.

Im Suizza is multo remarcabile. Wenn arme Maitli ganze Wuche saffet het Mattino 5 — Sera 11 ora möchte gern am Sunti chli tanze, Polisei nüt erlaube. Wenn alti Madres Prozessioni magge, schigge ganzi Batailloni Soldati im Jura für zwieble; aber am Italiano dörfe nüt magge; Governamento, Governatore-Statthalt, Consigli municipale, Polisei förche Italiani. Illuesse viel gschid si; aber arme Flasterbueb begrife nüt.

P. S. Illine Kamerade im Basel müsse nüt gute Professore für Orto-

grafi im Suel a; Altrimente nut scribe Chaib; Basler sait Kaib.

Multi saluti Bolla Ciuseppe, inder obera Miirli.

Knittelreime.

Besichert ift die Ridenbahn, doch ift noch viel gu fliden bran. Beffer geht's, mo Stationen radital, zeichnen Obligationenkapital. Hoffen wir geplante Binfengarantie, führen ichlieflich doch gur

Inventargant nie!

Wenn alles führt gum rechten Standpunkt, bann glaub ich bag bamit bas Land prunkt!

Wenn's fehlt, dann jammern Land und Stadtblätter und ichreien fich wohl alle fatt Better.

Erlogen ist gar viel, was kömmt von Transvaal, Engländer johlen aber doch im Tanzfaal.

Kindermund.

Ein Rind im Sonntagsfleide ruft einem andern über die Strafe: Du, händ er hüt au Frohlichnam gha?

Das andere antwortet ihm: Rei, nu Türggemues!



Rägel: Seh, Chueri, jeg händ'r aber würkli e prächtige Brichtig bet a ber untere Straß i der Lette=Badanstalt!

Chueri: 3 möcht' bann boch a muga vo mäge wurum?

Rägel: Be, 'r hand doch jet a funbers Waffer, fitdem de Sihlkanal nümme bet abe lauft.

Chueri: Ja, de Sihlkanal mäinet 'r? Da ischt mir aber na lieber gfi, as die Blutabfäll' vom Schlachthuus und die Süfertä vo der ganga Stadt, mo fi amig nu eifach i d'Limmat ie gheitb.

Me fett nu emal de Borfteher vom Gfundheitswäse all' Morge am halbi Sachfi bet abe que me Bad ilade, bann wurdis villicht icho begere. Rägel: Ja beraweg? Ja dann tuend das nu, Chueri!